



Elmshorner Adventskalender 2020

Unter dem Titel „Hoffnungsfenster“ wird jeden Tag ein Fenster der historischen Markthalle am Buttermarkt in Elmshorn erstrahlen. Damit nicht genug: Den optischen Hingucker in der Innenstadt rahmt eine crossmediale Aktion digital ein. Denn gleichzeitig ist es möglich, sich eine App des Adventskalenders kostenlos aufs Handy zu laden und beim digitalen Pendant der Markthalle das jeweilige Fensterchen ebenfalls zu öffnen. Dahinter verstecken sich nicht nur Texte und Musikbeiträge aus den Elmshorner Kirchengemeinden und den christlichen Gemeinschaften, sondern auch ein Bild, das einen Ort in Elmshorn zeigt – beziehungsweise zumindest ein Hinweis auf einen Elmshorner Platz darstellt. Außerdem wird täglich ein großer, goldener Stern an einer anderen Location zu finden sein – mal ganz prominent, gut sichtbar, und andere Male auch versteckt. Aber immer als ein Zeichen der Hoffnung – und immer ist er da! „So wie Gott auch immer da ist, mal für viele erlebbar, dann nur für wenige sichtbar oder vielleicht für mich selbst grade überhaupt nicht spürbar“, beschreibt Jens Haverland, Ökumenepastor im Kirchenkreis Rantzeu-Münsterdorf, die Idee hinter dem crossmedialen Adventskalender.

„Wer den Stern findet, ist eingeladen, ein Foto von ihm zu machen und dies mit dem Hashtag #hoffnungsfenster in den sozialen Medien zu posten.“ Wer den Stern nicht vor Augen hat, darf aber natürlich ebenfalls mitwirken und zum Beispiel seine eigenen Hoffnungsorte digital teilen. Übrigens: Die Texte zu den Elmshorner Hoffnungsorten werden außerdem in der Tageszeitung als Hoffnungswort abgedruckt. So soll es für möglichst viele Elmshorner in diesem Corona-Advent 2020 Weihnachten werden können.

Zum Hintergrund: Zwölf christliche Gemeinden und Einrichtungen haben sich aus den unterschiedlichen Konfessionen für diese ökumenische Aktion zusammengetan. „In der Vorbereitung wurde deutlich: die Weihnachtsbotschaft verbindet uns!“